

Im alten Forsthaus übernachten bald die Urlauber

WIRTSCHAFT Maximilian Graf von Wedel steigt in das Tourismugeschäft ein und baut das historische Gebäude um

VON ANKE LAUMANN

FRIEDEBURG – Zu den Landpartien auf Schloss Gödens kommen Besucher aus ganz Deutschland. Die Familie von Wedel möchte künftig aber nicht nur zu bestimmten Veranstaltungen, sondern das ganze Jahr über Gäste empfangen. Maximilian Graf von Wedel steigt dafür in das Tourismugeschäft ein – und lässt für 1,6 Millionen Euro das Forsthaus Gödens in Friedeburg umbauen. Derzeit ist das Haus noch eine Baustelle. „Bis zum 1. August muss alles fertig sein. Dann haben wir die ersten Buchungen“, erklärt Maximilian Graf von Wedel bei einer Führung am Mittwoch.

Die vergangenen zehn Jahre stand das Gebäude leer. Von Wedel habe lange überlegt, wie die Familie das Haus nutzen könnte. „Wir haben gesehen, wie der Tourismus in der Region anzieht und uns überlegt, dass wir auch in diesen Bereich einsteigen möchten. Wir haben uns herangetastet, welches Konzept für das Haus sinnvoll ist“, so von Wedel. Herausgekommen sind sechs Ferienwohnungen zwischen 33 und 110 Quadratmetern. Von Wedel war wich-



Ganz im Forsthausstil wird diese Ferienwohnung eingerichtet sein. Maximilian Graf von Wedel möchte im August die ersten Gäste begrüßen.

BILD: PRIVAT

tig, dass die vier größeren Wohnungen „auch gut für Familien funktionieren“, es also ausreichend Platz gibt. Keine Wohnung gleiche der anderen. Die Einrichtungen werden im hochwertigen mariti-

men und im Forsthaus-Stil gehalten sein. Jede Wohnung trägt den Namen einer berühmten ostfriesischen Häuptlingsfamilie.

Das Forsthaus Gödens punkte mit seine Lage: Es sind

acht Minuten bis zum Golfplatz, 500 Meter bis zum nächsten Reitplatz, die Urlauber sind mit dem Auto in 45 Minuten in Oldenburg und in 30 Minuten an der Küste. An das Forsthaus grenzt der pri-

vate Badensee an. An zwei Seiten wurde ein Strand mit Sand aus dem See angelegt. Das Haus liegt im Karl-Georgs-Forst. Dieser Wald verdankt seinen Namen Carl Georg Ferdinand Gerhard

Graf von Wedel, dem Uropa des heutigen Besitzers. Er erwarb 1871 die 400 Hektar große ehemalige Heidefläche und ließ das Gebiet pflügen und aufforsten.

Maximilian Graf von Wedel ist überzeugt, dass das Konzept bei den Urlaubern ankommt. „Ich habe mich gefragt, ob es funktioniert. Aber jetzt, wo ich die Wohnungen sehe, habe ich diese Frage nicht mehr“, erklärt er. Für den Grafen und die neue Firma soll der Umbau des Forsthauses nur der Anfang sein.

Das zweite Projekt der Voyage Gödens GmbH ist der Friesenhof in Gödens. Das Gebäude wurde 1930 errichtet, nach einem Brand wieder aufgebaut, und war jahrzehntelang in Familienbesitz. In den 2000er-Jahren ging es für einige Zeit in fremde Hände. „Wir haben es vor zwei Jahren zurückgekauft“, erklärt Graf von Wedel. Das Gebäude kennt er noch als Gaststätte mit Kegelbahn. Zuletzt stand das Haus leer. Derzeit überlegt die Familie, wie der Friesenhof touristisch genutzt werden könnte. Angedacht ist etwa ein Retreat-Hotel und Bistro. Zeit für die Planung gibt es noch. Anfang 2022 soll der Ausbau beginnen.